

PRESSESCHAU

2. Quartal 2018

Freiraum für unternehmerisches Handeln in China verengt sich

Nach der Einschränkung von VPN-Tunneln in China äußert sich APA-Vorsitzender Hubert Lienhard besorgt, dass die Abschaffung der Virtual Private Netzwerk-Tunnel droht, den Freiraum für unternehmerisches Handeln zu verengen. Trotz guter Konjunktur machen sich ausländische Unternehmen Sorgen über diese Tatsache. Lienhard befürchtet, dass die Zeichen in China nicht auf Öffnung, sondern auf Kontrolle und der Einengung von Spielräumen stünden. Er macht deutlich, dass die Umstellung der VPN-Tunnel vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen eine Herausforderung darstelle. Das Gesetz tangiert fast alle Unternehmen, die in oder mit China Geschäfte machen, Daten grenzüberschreitend übertragen, speichern oder Produkte im Bereich kritischer Infrastruktur nach China exportieren.

Industrie.de, 9. April 2018; auch erschienen in deutsche-mittelstands-nachrichten.de (13. April 2018)

Ende süß-sauer

Chinesische Firmenübernahmen in Deutschland und Europa wurden lange Jahre geduldet, nun mehren sich zurückhaltende Stimmen in Politik und Wirtschaft. Friedolin Strack, Geschäftsführer des APA, weist in diesem Zusammenhang darauf hin, wie „atemberaubend“ schnell sich der Diskurs über China in Deutschland gedreht habe.

Welt der Wirtschaft, 16. April 2018

Iran likely to be high on agenda for China, Germany during Angela Merkel visit

Im Vorfeld der Reise von Bundeskanzlerin Merkel nach China weist APA-Geschäftsführer Friedolin Strack darauf hin, dass die Geschäftschancen für deutsche Unternehmen in China nach wie vor sehr gut seien, deutsche Firmen aber noch immer mit Asymmetrien im Marktzugang zu kämpfen hätten. Unter anderem hebt Strack die fehlende Offenheit mit Blick auf digitalen Handel hervor und äußert die Sorge, dass sich die Situation für ausländische Firmen in den nächsten Jahren möglicherweise nicht bessern werde.

SCMP.com, 20. Mai 2018

Trump trade threat looms large as Merkel heads to China

Vor dem Hintergrund wachsender Bedenken in Deutschland über die Rolle der chinesischen Regierung in der wirtschaftlichen Entwicklung Chinas betont APA-Vorsitzender Lienhard, dass die Geschäfte für deutsche Firmen in China trotz aller Schwierigkeiten sehr gut laufen. Viele deutsche Firmen generieren einen erheblichen Teil ihres Umsatzes in China.

Reuters, 21. Mai 2018

China sagt Merkel weitere Öffnung der Wirtschaft zu

Lienhard betont am Rande der Reise von Bundeskanzlerin Merkel nach China, dass China Asymmetrien im Marktzugang konsequent abbauen müsse. Die deutsche

Industrie erwarte eine Zeitenwende von der chinesischen Regierung – weg von einer selektiven, hin zu einer umfassenden Öffnung mit der Gleichbehandlung ausländischer Firmen.

Reuters, 24. Mai 2018; Zitate auch in AFP, Handelsblatt, Business Standard, MailOnline, Merkur.de, Heidelberg24, az-online.de, Donaukurier, Wochenblatt, tz, Hallo München (24. Mai 2018), Wirtschaftswoche, Handelsblatt Global Edition (25. Mai 2018)

BDI und APA zur China-Reise der Bundeskanzlerin: Zollsenkungen sind erst der Anfang eines langen Weges

Neben den Problemen durch den asymmetrischen Marktzugang und der Forderung nach einer Zeitenwende in der Öffnungspolitik Chinas, nutzt der APA-Vorsitzende Lienhard die Reise von Bundeskanzlerin Merkel nach Peking und Shenzhen auch, um auf die Schwierigkeiten mit dem neuen chinesischen Cybersecuritygesetz hinzuweisen. Lienhard betont, dass der Kontrollanspruch der Kommunistischen Partei Chinas sich immer öfter negativ auf die Geschäftstätigkeit deutscher Unternehmer auswirke.

Finanzen.net, 24. Mai 2018

Der unsichtbare Dritte

Der Artikel berichtet von den Gesprächen der Bundeskanzlerin und der Wirtschaftsdelegation in China. APA-Vorsitzender Lienhard hätte die Sitzungen genutzt, um – gemeinsam mit anderen Wirtschaftsvertretern – sämtliche Probleme der deutschen Wirtschaft in China anzusprechen. Unter anderem machte er erneut die Forderung nach gleichberechtigtem Marktzugang deutlich.

Die Welt, 25. Mai 2018